

nr. 79
Juni
2014:
Globales
Lernen und
die Zukunfts-
charta der
deutschen
Entwicklungs-
politik



DIE ZUKUNFTSCHARTA „EINEWELT – UNSERE VERANTWORTUNG“

von Bundesminister Dr. Gerd Müller

*Bundesminister Dr. Gerd Müller,
Miriam Holthausen, Alexander Repenning,
Sophie Trobitsch, Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer und
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker am 1. April
2014 zum Start der Zukunftscharta (v.l.n.R.)*

Im nächsten Jahr laufen die Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen aus und die Weltgemeinschaft muss eine zukunftsfähige Grundlage für ein neues globales Zielsystem schaffen. Dabei geht es um die Bewältigung der beiden größten Herausforderungen der nächsten Dekaden, die Beseitigung von extremer Armut und Hunger und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen – unserer Schöpfung.

Vor einigen Wochen hat unser Ministerium zusammen mit fast 400 Vertreterinnen und Vertretern aus Zivilgesellschaft, Kirche, Wirtschaft, Stiftungen, Medien, Kommunen und vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen das Startsignal für die Zukunftscharta „EINEWELT – unsere Verantwortung“ gegeben. Gemeinsam wollen wir der Frage nachgehen, wie wir auf dieser Erde in Zukunft leben wollen – denn um nichts anderes geht es. Die Zukunftscharta soll eine Richtschnur sein für den Beitrag, den Deutschland in die internationale Debatte

über die neuen globalen Ziele einbringen wird.

Bei der Auftaktveranstaltung haben wir beschlossen, die Diskussion anhand der vier Dimensionen von Nachhaltigkeit zu führen, d.h. der ökologischen, sozialen, ökonomischen und politisch-kulturellen Dimension. Wir waren uns auch einig, das Thema „Globale Partnerschaft“ in den Dialog einzubeziehen. Denn die Einteilung in Arm und Reich, in Nehmer und Geber bringt uns nicht mehr weiter – längst sitzen wir in einem Boot und müssen gemeinsame Lösungswege suchen.

Wir haben festgestellt, dass es sehr unterschiedliche Ansichten darüber gibt, wie wir zu einer Welt ohne Hunger und Armut gelangen können und wie wir uns eine nachhaltige Lebensweise vorstellen. Trotz dieser Unterschiede wollen wir über diese Fragen einen größtmöglichen Konsens herausarbeiten und dies in der Zukunftscharta auch festhalten.

Herausgegeben von
World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle
„Bildungsauftrag Nord-Süd“
Goebenstraße 35
65195 Wiesbaden
Telefon 0611 / 9 44 61 70
Telefax 0611 / 44 64 89
infostelle@wusgermany.de
www.wusgermany.de

REDAKTION
Katharina Frank, Aline Mascré,
Paulina Fischer
LAYOUT
Haike Boller, ansicht
www.ansicht.com

NACHDRUCK
unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten.
Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht.

ISSN 1430-5488

Gefördert durch:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Bezug frei

Aktuelles

Materialien

Angebote

Europa, Bund & Länder

Veranstaltungskalender



Mein Leitbild ist eine sozial und ökologisch ausgerichtete Marktwirtschaft. Ökonomie und Ökologie dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden, gleichzeitig müssen wir die sozialen, kulturellen und politischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mitberücksichtigen. Dafür werde ich mich innerhalb der Bundesregierung, in der Europäischen Union und bei den Vereinten Nationen einsetzen. Deutschland steht zu seiner internationalen Verantwortung und ist weltweit ein anerkannter und verlässlicher Partner. Gemeinsam mit allen Koalitionsfraktionen bin ich der Überzeugung, dass unser Land nur mit den Partnern in Europa und der Welt seine erfolgreiche soziale und wirtschaftliche Entwicklung wird fortsetzen können.

Wichtig ist mir allerdings, dass wir bei dieser Diskussion den Blick nicht nur nach außen richten. Seit der ersten Veröffentlichung über „Die Grenzen des Wachstums“ durch den Club of Rome im Jahr 1972 wissen wir, dass für den Erhalt der Umwelt die Industrie- und Schwellenländer eine besonders große Verantwortung tragen. Eine global nachhaltige Entwicklung, die Armut und Hunger beseitigt und planetare Wachstumsgrenzen berücksichtigt, kann nur durch eine umfassende Verhaltensänderung aller Menschen erreicht werden.

Und hier komme ich zu Ihnen, die Sie sich für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland engagieren. Für mich ist wichtig, dass gerade Sie sich am Prozess der Zukunftscharta beteiligen. Sie tragen mit Ihrer Arbeit maßgeblich dazu bei, dass das Papier nicht in der Schublade vergilbt, sondern lebt – sei es in der Schule oder im Verein, sei es beim Aufbau einer Städtepartnerschaft, beim Jugendaustausch oder bei der Zusammenarbeit mit Migrantinnen und Migranten. Und dies sind nur einige der zahlreichen gesellschaftlichen Schnittstellen, in die Sie sich aktiv einbringen.

Lassen Sie uns mit der Zukunftscharta das entwicklungspolitische Denken erweitern und im besten Sinne gemeinsam „Global Lernen“. So geben wir Anstöße, gängige und vermeintlich feststehende Antworten auf die zentralen Zukunftsfragen neu zu überdenken: Wie können wir die Welt ernähren? Wie können wir allen Menschen ein Leben in Würde sichern mit fairen Arbeitsbedingungen und einem angemessenen Einkommen? Gibt es die Chance, die Natur zu bewahren und zugleich nachhaltig zu nutzen? Wie können wir gute Regierungsführung stärken? Ist es möglich, dass Männer und Frauen in allen Ländern die gleichen Rechte haben, dass die Menschenrechte gewahrt und gefördert werden? Wie schaffen wir es, den Frieden auf der Welt zu sichern und bestehende Konflikte zu beenden?

Entwicklungspolitische Bildung ist für mich der zentrale Hebel, um den Menschen in Deutschland globale Probleme und ihre Zusammenhänge greifbar zu machen. Sie verknüpft sie mit Fragen aus unserem täglichen Leben: Wie sieht meine eigene CO₂-Bilanz aus? Unter welchen Arbeitsbedingungen wird meine Kleidung produziert? Wie viel Lohn bekommt der Kleinbauer für den Kaffee, den ich trinke?

Liebe Leserinnen und Leser, Sie haben mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen die Möglichkeit, die internationale Debatte über die neuen globalen Ziele aus der „Spezialisten-Ecke“ herauszuholen. Helfen Sie mit, hierfür ein bürgernahes, breit verständliches Echo zu erzeugen! Denn die Zukunftscharta wird das sein, was wir gemeinsam daraus machen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.zukunftscharta.de.

AKTUELLES

Zukunftscharta – beteiligen Sie sich am Dialogprozess "EINEWELT – Unsere Verantwortung"

Wie soll sie aussehen, die Eine, nachhaltige und gerechte Welt? Wie werden wir unserer Verantwortung für die Zukunft gerecht? Wie setzen wir gemeinsam die Idee einer Globalen Partnerschaft um? Das sind nur einige der zentralen Fragen, wenn es darum geht, zukunftsfähige Antworten auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu entwickeln.

Am 1. April gab Bundesminister Dr. Gerd Müller den Startschuss für den deutschlandweiten Dialogprozess "EINEWELT – Unsere Verantwortung", der Expert/-innen und Interessierte gleichermaßen einlädt, sich über die nächsten Monate mit Ideen, guten Beispielen und konkreten Vorschlägen einzubringen. Ziel ist es, sich bis November 2014 auf eine gemeinsame Zukunftscharta zu verständigen, die die Grundlage für eine nationale Umsetzungspartnerschaft von Zivilgesellschaft, Kirchen, Wirtschaft, Wissenschaft, Ländern und Kommunen bildet. Mit der Zukunftscharta will Deutschland im kommenden Jahr einen entscheidenden Beitrag leisten, wenn es um die Weiterentwicklung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen geht.

Interessierte sind eingeladen, an den verschiedenen Themenforen teilzunehmen oder auch eigene Veranstaltungen oder Initiativen zu planen, deren Ergebnisse in die Zukunftscharta einfließen können. Weitere Informationen finden Sie unter www.zukunftscharta.de.

Info: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Stresemannstr. 94, 10963 Berlin, Tel: 030/185350, Fax: 030/18535250, info@bmz.bund.de, www.bmz.de, www.zukunftscharta.de

„Kommune bewegt Welt“ – Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung

Städte, Kommunen und Gemeinden aus ganz Deutschland engagieren sich vielfältig für eine global nachhaltige Entwicklung. Unterstützung erhalten sie von zivilgesellschaftlichen Initiativen, darunter auch zunehmend Migrant*innenorganisationen. Die Zusammenarbeit findet bereits in vielen verschiedenen Bereichen statt, so z. B. in entwicklungspolitischen Projekten, in Städtepartnerschaften oder bei zukunftsweisenden Strategien für eine global nachhaltige Entwicklung. „Kommune bewegt Welt“ würdigt dieses gemeinsame Engagement und gibt guten Ideen eine Bühne. Mit



Preisen im Wert von insgesamt 50 000 Euro sollen herausragende Beispiele ausgezeichnet werden. Die Bewerbung ist bis zum 4. Juli 2014 befristet. Die Preisverleihung findet am 15. September 2014 in Ulm statt. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen sind unter www.engagement-global.de/kommune-bewegt-welt zu finden.

„Kommune bewegt Welt“ ist ein Wettbewerb von Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, durchgeführt von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Schirmherr ist Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Info: Engagement Global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Ansprechpartner: Kevin Borchers, Tel: 0228/207170, Fax: 0228/20717150, kommune-bewegt-welt@engagement-global.de, www.engagement-global.de

Neue Antragsrunde für ASA-Kommunal

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) und das entwicklungspolitische Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA der Engagement Global gGmbH haben eine neue Runde von ASA-Kommunal gestartet. ASA-Kommunal bietet jungen Menschen zwischen 21 und 30 Jahren die Möglichkeit, für drei oder sechs Monate in einer Kommune an einem entwicklungspolitischen Partnerschaftsprojekt mitzuarbeiten. Die beteiligten Kommunen können durch die personelle und inhaltliche Unterstützung die Beziehungen zu ihren Partnern vertiefen, Unterstützung für ihre entwicklungspolitische Arbeit erhalten und junge Multiplikator/-innen für kommunales Engagement für eine global nachhaltige Entwicklung gewinnen. Kommunen, die Interesse an einem Einsatz von ASA-Teilnehmenden haben, können sich gemeinsam mit ihrer Partnerkommune bis zum 15. Juli 2014 für eine Teilnahme bewerben. Nach Abgabe des Projektvorschlags erhalten die Kommunen eine Rückmeldung dazu und können den endgültigen Vorschlag bis 15. September 2014 überarbeiten. Im Oktober 2014 erfolgt die Projektauswahl. Für detaillierte Informationen und Projektvorschlagsformulare können die Internetseite oder die Ansprechpartnerinnen von ASA-Kommunal konsultiert werden.

Info: Engagement Global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Ansprechpartnerin SKEW: Anne Klanke, Tel: 0228/720717412, anne.klanke@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de,

Ansprechpartnerin ASA-Programm: Cornelia Hufeisen, Tel: 030/25482351, cornelia.hufeisen@engagement-global.de, www.asa-programm.de

MATERIALIEN

Praxiserprobte Materialien zum Globalen Lernen – am Beispiel Bangladesch

Was wissen wir eigentlich über Bangladesch – jenseits der Schreckensmeldungen aus der Textilindustrie? Das Bildungsheft „Denken. Fühlen. Handeln in einer vernetzten Welt“ gibt viele Anregungen und beschreibt konkrete Übungen zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten, Workshops und Projekttagen für verschiedene Altersgruppen zum Thema Bangladesch. Anhand der fünf Themen Bildung; Kinderarbeit; Armut und Hunger; Textilindustrie sowie Entwicklungszusammenarbeit können Lernende der Frage nachgehen, was die Lebenssituation der Menschen dort eigentlich mit uns zu tun hat. Bilder, Präsentationen und kopierfähige Arbeitsblätter zum Download runden das Angebot ab. Das Heft wird herausgegeben von NETZ Bangladesch und kann für 5 Euro bestellt oder unter <http://bangladesch.org/mediathek.html> kostenfrei heruntergeladen werden.

Info/Bezug: NETZ Bangladesch e. V., Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Ansprechpartnerin: Sabrina Syben, Tel: 06441/974630, Fax: 06441/9746329, netz@bangladesch.org, <http://bangladesch.org>

Buch „Ökologische Gerechtigkeit: Strategische Allianzen zwischen Umweltschutz und Sozialpolitik“

Obwohl sie selbst weit weniger zu ihnen beitragen, sind benachteiligte Bevölkerungsgruppen Gefahren für Umwelt und Gesundheit wie Verkehrslärm und Luftverschmutzung weit stärker ausgesetzt als Wohlhabende. Zugleich geraten Maßnahmen zum Schutz der Umwelt schnell in den Verdacht, nur etwas für Besserverdienende zu sein, weil sie angeblich die Kosten in die Höhe treiben.

Der neue Band der politischen Ökologie ergründet, warum manche Menschen stärker unter Umweltbelastungen leiden als andere und warum Umweltpolitik – national wie international – ein Muss für mehr soziale Gerechtigkeit ist. Die Frage der ökologischen Gerechtigkeit hat viele Facetten und stellt sich heute mit neuer Dringlichkeit – nicht nur für die jetzt Lebenden, sondern angesichts des Klimawandels und schwindender Ressourcen in besonderem Maße für die zukünftigen Generationen. Die Autor/-innen der politischen Ökologie beschäftigen sich mit der sozialen Relevanz der ökologischen Frage und untersuchen, wie Umweltschutz zu mehr Gerechtigkeit beitragen kann.

Info/Bezug: Politische Ökologie Band 136, Ökologische Gerechtigkeit. Strategische Allianzen zwischen Umweltschutz und Sozialpolitik, 144 S., ISBN 978-3-86581-475-3, Ansprechpartnerin: Bettina Reinemann, Tel: 089/54418434, Fax: 089/54418449, reinemann@oekom.de, www.oekom.de

ANGEBOTE

Deutsch-Afrikanisches Lehrtraining „Teaching for Partnership“ gestartet

Die Stiftung Partnerschaft mit Afrika (SPA) e. V. ermöglicht im Rahmen ihres COMENGA-Programms deutsch-afrikanische Lernerfahrungen, baut Lerngemeinschaften auf und überführt diese in langfristige Partnerschaften. Es sollen hierbei besonders die Möglichkeiten neuer Kommunikationsmittel mit finanzieller Unterstützung des BMZ genutzt werden. Vor diesem Hintergrund startete am 6. Mai 2014 zum Beispiel das deutsch-afrikanische Lehrtraining „Teaching for



Partnership". Die SPA e. V. lädt mit ihren Kooperationspartnern department of tomorrow und iEARN Kenya Network angehende Lehrkräfte aus beiden Ländern dazu ein, im jeweils anderen Land im Zuge eines Auslandspraktikums voneinander zu lernen. Die Lehramtsstudierenden entwickeln gemeinsam Modelle und Materialien für den Unterricht über Afrika in Deutschland und umgekehrt. „Teaching for Partnership“ ist nur eines von vier Projekten der SPA e. V. im Schulbereich. Interessierte an Kontakten zu afrikanischen Partnern im Bildungsbereich oder an deutsch-afrikanischen Schulprojekten finden bei SPA e. V. tatkräftige Unterstützung.

Info: Stiftung Partnerschaft mit Afrika (SPA) e. V., Geschwister-Scholl-Str. 85, 14471 Potsdam, Ansprechpartnerin: Frau Peris Njehiah, Tel: 0331/9792780, peris.njehiah@german-african-partnership.org, www.comenga.net

Wer näht deine Kleider?

Innovative Museumsinstallation zur globalen Textilindustrie

Als einer von insgesamt 40 innovativen Bildungsbausteinen zum Thema „Globales Lernen“, die bis 2016 von allen teilnehmenden Partnermuseen entwickelt werden, hat das Naturhistorische Museum Nürnberg in seiner Westafrika-Ausstellung einen interaktiven Kleiderschrank aufgestellt. Dieser Kleiderschrank soll den Besucher/-innen die Möglichkeit geben, sich mit allen Sinnen dem Thema globale Textilindustrie zu widmen. So gibt zum Beispiel ein Jeans-Puzzle Aufschluss über die Zusammensetzung des Verkaufspreises einer Jeans und darüber, wer bei der Verteilung der Einnahmen die größten Gewinne erzielt. Ein Fotobuch veranschaulicht Fallbeispiele von den Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie in Indien, Bangladesch, China und Kambodscha. Als Handlungsalternativen für Konsument/-innen werden öko-faire Kleidersiegel und Upcycling-Ideen vorgestellt. Der interaktive Kleiderschrank wurde vom forum für internationale entwicklung + planung (finep) in Kooperation mit der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg (NHG) im Rahmen des europäischen Bildungsprojekts Museo Mundial entwickelt und soll auf die zum Teil prekären Arbeitsbedingungen in der globalen Kleidungsproduktion aufmerksam machen. Im Rahmen des Projektes werden außerdem Mitarbeiter/-innen von Museen und NGOs zu Multiplikator/-innen des Globalen Lernens ausgebildet. Weitere Informationen finden Sie unter <http://museomundial.finep.org>.

Info: forum für internationale entwicklung + planung (finep), Plochingen Str. 6, 73730 Esslingen, Tel: 0711/93276862, info@finep.org, www.finep.org

Aktion für Kindergesundheit "5 fürs Leben!"

Mit der Aktion „5 fürs Leben!“ macht World Vision Deutschland gemeinsam mit Schulen, Jugendgruppen, Kitas u.v.m. auf die verheerende Gesundheitssituation von Kindern in armen Ländern aufmerksam. Jedes Jahr sterben weltweit 6,6 Millionen Kinder, bevor sie 5 Jahre alt werden an Krankheiten, die leicht behandelbar oder vermeidbar wären, wie Durchfall, Lungenentzündung oder Malaria. Daher lädt World Vision Bildungseinrichtungen in ganz Deutschland von Mai bis zum 31. August 2014 zum Mitmachen ein. Unter dem Slogan „Damit alle Kinder ihren 5. Geburtstag feiern können, wünsche ich mir ...“ können Aktionsteilnehmer/-innen Karten mit persönlichen Wünschen für Kinder, die keine angemessene Gesundheitsversorgung erhalten, malen, basteln und gestalten. Darüber hinaus können Schulen das Thema Gesundheit im Unterricht behandeln, eigene Aktionen starten oder eine Projektwoche gestalten. Interessierte finden alle Informationen und ein Mitmach-Paket mit Anregungen für Lehrkräfte unter www.gesunde-kinder-weltweit.de. Aktionsmaterialien können kostenlos bestellt

werden. Alle Beiträge unterstützen die Forderung an die Bundesregierung: Gesunde Kinder Weltweit!

Info/Bezug: World Vision Deutschland e. V., Am Zollstock 2-4, 61381 Friedrichsdorf, Tel: 06172/7630, Fax: 06172/763270, kampagne@gesunde-kinder-weltweit.de, www.gesunde-kinder-weltweit.de

Die „Akademie für Globale Gesundheit und Entwicklung“ qualifiziert zum Auslandseinsatz

Gesundheitsprojekte weltweit tragen heute zur Verwirklichung des Menschenrechts auf Gesundheit bei. Dazu gehören der Zugang zu guter Gesundheitsversorgung und auch die Überwindung von Unter- und Mangelernährung, die entscheidend zur Beendigung von Hunger und Armut beiträgt. Der Online-Stellenmarkt der „Akademie für Globale Gesundheit und Entwicklung“ (AGGE) zeigt Ärzt/-innen, Pflegefachkräften und anderen Gesundheitsfachkräften konkrete Möglichkeiten auf, in solchen Projekten tätig zu werden. Unter www.agge-akademie.de finden Ausreisewillige zudem Literatur für ihren Arbeitseinsatz in den Tropen sowie ein breites vorbereitendes Kursangebot zu Themen wie Malaria, Mangelernährung und Mutter-Kind-Gesundheit. AGGE richtet sich aber auch an Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, die für ihre Mitarbeitenden spezielle Angebote im Gesundheitsbereich sowohl in der Prävention, der Programm- und Projektgestaltung als auch im klinischen Bereich suchen.

Info: Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V., Mohlstr. 26, 72074 Tübingen, Ansprechpartnerin: Silvia Golembiewski, AGGE-Koordinatorin, Tel: 07071/7049024, golembiewski@difaem.de, www.agge-akademie.de

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

Deutscher Beitrag zum „Europäischen Jahr der Entwicklung 2015“

Das Europäische Parlament stimmte Anfang April 2014 dem Vorschlag der Europäischen Kommission für einen entsprechenden Beschluss zu, das Jahr 2015 zum „Europäischen Jahr der Entwicklung“ auszurufen. Das Motto des Jahres lautet „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“. Ziel des Europäischen Jahres ist es, die Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklungspolitik der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten zu informieren, sie unmittelbar einzubeziehen und das Bewusstsein für den Nutzen der Entwicklungszusammenarbeit nicht nur für die Empfänger,



sondern auch für die Unionsbürger/-innen selbst zu schärfen. Im Mittelpunkt des Europäischen Jahres steht eine umfassende unionsweite Informations- und Kommunikationskampagne, die durch Maßnahmen der Mitgliedstaaten im Rahmen des EU-Themenjahres ergänzt wird.

In einem Beschluss vom 20. September 2013 hatte auch der Bundesrat Stellung zu dem Vorschlag der Europäischen Kommission genommen. Unter anderem wird hier die Wichtigkeit von bürgernahen und dezentralen Formaten der Kommunikationsmaßnahmen betont, gleichzeitig aber auch die Bedeutung einer gut geplanten partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Kommunen und nicht-staatlichen Akteuren hervorgehoben. Die Bundesregierung wird in der Folge gemeinsam mit den Deutschen Ländern und den Stakeholdern ein nationales Programm erstellen sowie eine/-n nationale/-n Koordinator/-in auswählen. Weitere Informationen auf dem Portal der Deutschen Länder in der Entwicklungspolitik (www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de) sowie im Beschluss des europäischen Parlamentes unter www.europarl.europa.eu/portal/de (zu finden unter Plenartagung, Angenommene Texte, P-Nummer P7_TA(2014)0269).

Info: Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam, Ansprechpartner: Detlev Groß, Tel: 0331/8661846, detlev.gross@mwe.brandenburg.de

Baden-Württemberg

Start der Fairtrade-Schools-Kampagne

Der baden-württembergische Kultusminister Andreas Stoch startete am 11. April 2014 auf dem Schultag der Messe FAIR HANDELN in Stuttgart offiziell die Fairtrade-Schools-Kampagne in Baden-Württemberg. Die Kampagne wurde 2012 von TransFair e. V. ins Leben gerufen und war zunächst auf Nordrhein-Westfalen beschränkt. Ab sofort können sich auch alle Schulen in Baden-Württemberg – von der Grundschule bis zu den beruflichen Schulen – beteiligen. Eine Fairtrade-Schule verpflichtet sich, den Fairen Handel langfristig in ihre Strukturen zu integrieren. In der Schule werden fair gehandelte Produkte verwendet und bei schulischen Aktivitäten wie Projektwochen oder Schulfesten eingesetzt. Im Unterricht wird der Faire Handel thematisiert. Nach dem offiziellen Startschuss zeichnete der Kultusminister zwei Schulen als Fairtrade-School aus: die Kaufmännische Schule Heidenheim und die Mooslandschule Ottersweier. Gefördert wird die landesweite Kampagne vom

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und vom Staatsministerium Baden-Württemberg. Die Koordination liegt bei der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ). Unterstützt wird sie dabei von weiteren entwicklungspolitischen Akteuren aus dem Land wie dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V. (DEAB) und dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen (EPIZ).

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Maria Gießmann, Tel: 0711/2102920, Fax: 0711/2102950, giessmann@sez.de, www.sez.de, www.fairtrade-schools.de

Baden-Württemberg unterzeichnet Partnerschaftvereinbarung mit Republik Burundi

Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der Minister für Auswärtige Beziehungen und internationale Zusammenarbeit der Republik Burundi, Laurent Kavakure, haben in Stuttgart eine förmliche Partnerschaftvereinbarung zwischen Baden-Württemberg und Burundi unterzeichnet. In der Partnerschaft sollen jedoch nicht die Regierungen und Parlamente beider Seiten im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen, sondern vor allem Kommunen, Kirchen sowie die Zivilgesellschaft mit ihren Stiftungen, Vereinen und Initiativen. Mit der Vereinbarung sollen die erstmals im Oktober 1985 durch den Präsidenten des Landtags von Baden-Württemberg begründeten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und der Republik Burundi auf eine neue und breitere Basis gestellt werden. Der für Entwicklungszusammenarbeit zuständige Minister Peter Friedrich wird dazu im Mai mit einer Delegation aus Baden-Württemberg nach Burundi reisen. Mit der Unterzeichnung und der Wiederbelebung der Partnerschaft sieht er einen wichtigen Auftrag erfüllt, den die Initiative „Welt: Bürger gefragt!“ der Landesregierung gegeben hat. Die Partnerschaft wird in Baden-Württemberg von einer breiten bürgerschaftlichen Basis getragen.

Das Land Baden-Württemberg hat die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) mit der Koordinierung und Betreuung der Aktivitäten mit Burundi sowie dem Ausbau der partnerschaftlichen Beziehungen beauftragt. Als Schnitt- und Servicestelle dient das neue Partnerschaftszentrum der Stiftung.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Partnerschaftszentrum, Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Ansprechpartner: Steffen Groß, Tel: 0711/2102911, Fax: 0711/2102950, gross@sez.de, www.bw-burundi.com/kompetenzzentrum-burundi/

Bayern

„Eine-Welt-Promotor/-innenprogramm“ startet in Bayern

Bayern ist kürzlich in das „Promotor/-innenprogramm zur Förderung der Eine Welt-Arbeit“ (www.eine-weltpromotoren.de) eingestiegen und gehört zu den nun elf teilnehmenden Ländern. Der Ausschuss für „Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen“ des Bayerischen Landtages informierte sich im Februar ausführlich über die Eine Welt-Arbeit in Bayern. Mehr als 30 Vertreter/-innen aus den Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks Bayern waren hierbei anwesend und konnten verfolgen, wie sich alle Fraktionen einstimmig für eine Teilnahme Bayerns am Programm aussprachen. Diese Übereinstimmung mündete in einen fraktionsübergreifenden Antrag (Drucksache 17/1052), der am 25. März vom federführenden Ausschuss und am 3. April vom Landtagsplenum beschlossen wurde. Wie im Landtagsbeschluss formuliert, sollen noch mehr Menschen dafür gewonnen werden, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine



Welt zu orientieren. Zu den mehr als 70 Eine Welt-Promotor/-innen kommen nun die bayerischen Eine Welt-Regional-Promotor/-innen Frank Braun für „Nordbayern“ (angesiedelt beim Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg), Marina Malter für „östliches Bayern I“ (angesiedelt beim Eine Welt Laden Neumarkt e. V.) und Kirstin Wolf für „östliches Bayern II“ (angesiedelt beim Landshuter Arbeitskreis Partnerschaft mit der 3. Welt e. V.) hinzu.

Info: Eine Welt Netzwerk Bayern e. V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg, Tel: 089/35040796, info@eineweltnetzwerkbayern.de, www.eineweltnetzwerkbayern.de/promotorinnen.shtml

Berlin

Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm (benbi)

Zum 15. Mal findet vom 10. bis 14. November das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm (benbi) zum Thema „Gerechtigkeit – Brücken in die Zukunft“ statt. Das Thema eines jeden Jahres richtet sich nach dem jeweiligen Jahresthema der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Schüler/-innen von der 3. bis 13. Klasse können in entwicklungspolitischen Workshops von über 20 Nichtregierungsorganisationen weltweite Zusammenhänge entdecken und eigene Konsum- und Verhaltensmuster reflektieren. Neben den 90-minütigen Workshops werden den Schüler/-innen weitere Programmpunkte geboten: ein thematisches Kinoforum mit altersgerechten Kurzfilmen und anschließenden Reflexionsphasen, ein interaktives Kulturprogramm sowie eine Podiumsdiskussion für Schüler/-innen der Sekundarstufe II. Pädagog/-innen können sich gleichzeitig beim Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e. V. und bei Engagement Global über didaktische Methoden und Materialien des Globalen Lernens informieren. Die Anmeldung von Schulklassen ist vom 25. August bis 31. Oktober 2014 unter www.kateberlin.de/benbi möglich.

Info: Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. (KATE), Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Ansprechpartnerin: Nele Heiland, Tel: 030/4495997, Fax: 030/44053109, anmeldung@kateberlin.de, www.kate-berlin.de/benbi.html

Brandenburg

11. BREBIT – Angebotskatalog ist erschienen

Die 11. Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage finden dieses Jahr vom 13. November bis 4. Dezember statt. Nach den gut besuchten BREBIT-Fortbildungen wurde nun auch der Angebotskatalog zu der 11. BREBIT „Unsere Welt von morgen – Wie gerecht darf es sein?“ fertig gestellt. Bei der diesjährigen BREBIT geht es um Fluchtgründe, Wertschätzung von Arbeit, Bildung für alle, Privilegien, Klimagerechtigkeit, Hunger, Krankenversorgung, nachhaltigen Konsum und vieles mehr. Aus dem Angebotskatalog, aber auch aus den zahlreichen Online-Angeboten, kann ab sofort gebucht werden. Ob Projekttag, Workshops an Schulen, Filmabende, Ausstellungen, Lesungen oder Diskussionsrunden – für alle Altersstufen finden sich zahlreiche interessante Angebote.

Info: Koordinationsgruppe BREBIT, in Trägerschaft von Demokratie und Integration Brandenburg e. V., RAA Brandenburg, Benzstr. 11/12, 14482 Potsdam, Ansprechpartnerin: Michaela Blaske, Tel: 0331/7478025, Fax: 0331/7478020, info@brebit.org, www.brebit.org

Bremen

14. Bremer Solidaritätspreis fördert Einsatz für Rechte von Minderheiten

Der Bremer Solidaritätspreis wird alle zwei Jahre vom Senat der Freien Hansestadt Bremen verliehen. Er ist mit 10 000 Euro dotiert und soll Personen und Initiativen

ermutigen und würdigen, die sich für Menschenrechte und Demokratie sowie gegen die Folgen von Kolonialismus und Rassismus einsetzen.

Mit dem 14. Bremer Solidaritätspreis, der im Frühjahr 2015 verliehen wird, sollen Initiativen oder Personen ausgezeichnet werden, die sich in besonderem Maße für die Rechte von Minderheiten einsetzen, die wegen ihrer ethnischen Herkunft, religiösen Überzeugung oder sexuellen Orientierung verfolgt, vertrieben und unterdrückt werden; Menschen und Initiativen, denen es gelingt, Minderheiten und Mehrheitsgesellschaft zu diesen Themen miteinander in den Dialog zu bringen, Probleme friedlich zu lösen, Akzeptanz zu schaffen, zu versöhnen und so ein friedliches Miteinander zu ermöglichen. Auch Initiativen oder Personen, die sich besonders für die Menschen einsetzen, die auf Grund gewalttätiger Auseinandersetzungen, Unterdrückung und Bedrohung ihr Land verlassen mussten und als Flüchtlinge der Unterstützung bedürfen, können ausgezeichnet werden.

Vorschläge für mögliche Preisträger/-innen können mit ausführlicher Begründung bis zum 31. Juli 2014 an unten stehende Anschrift gesendet werden.

Info: Geschäftsführung des Kuratoriums zum Bremer Solidaritätspreis, c/o Die Bevollmächtigte beim Bund und für Europa, Ansgarstr. 22, 28195 Bremen, Ansprechpartnerin: Silke Goethe, silke.goethe@lafaz.bremen.de, Tel: 0421/3612987, Fax: 0421/3612648, www.ez.bremen.de

Hessen

Workshop "Globales Lernen – Gewusst wie! II"

Vom 27. bis 29. Juni führt das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen e. V. in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Ökumene der EKH den Workshop "Globales Lernen – Gewusst wie! II – Partizipative Projektplanung in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit" in Frankfurt durch. Der Weg von der ersten Idee zum stimmigen, attraktiven Projekt birgt einige Hürden; Fragen nach Motivation, Ziel, Inhalten und Methoden sind zu beantworten. Ziele, Indikatoren und Messinstrumente müssen bestimmt und die einzelnen Schritte im Hinblick auf verfügbare Zeit und Ressourcen realistisch geplant werden. Im Wechsel zwischen Inputs und Arbeitsgruppenphasen werden hilfreiche Planungsschritte und Instrumente vermittelt, um diese Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

Info: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e. V., Vilbeler Str. 36, 60313 Frankfurt am Main, Tel: 069/91395170, Fax: 069/97698670, info@epn-hessen.de, www.epn-hessen.de/home/kalender



Mecklenburg-Vorpommern

Faires Café auf der „Hanse Sail“

Im Rahmen des Rostocker Großevents „Hanse Sail“, das mehr als eine Million Besucher/-innen anlockt, wird es erstmalig in diesem Jahr vom 7. bis 10. August ein Faires Café mit integriertem Weltladen geben. Verschiedene lokale Akteur/-innen der Fairtrade-Stadt Rostock werden gemeinsam agieren, damit die Gäste der „Hanse Sail“ unter dem schicken Kuppelzelt in angenehmem Ambiente faire Köstlichkeiten genießen können. Neben fair gehandeltem Kaffee, Tee, Saft und Eis werden regionaler Kuchen und andere kleine Speisen angeboten. Der leckere Wein im Café wird vom segelnden Frachtschiff „Tres Hombres“ zur Hanse Sail geliefert. Das Schiff nutzt ausschließlich Windkraft und hat sich den „Fair Transport“ auf die Fahnen geschrieben. In unmittelbarer Nähe zum Café lädt es zum open ship.

Info: Eine-Welt-Landesnetzwerk MV e. V., Goethestr. 22, 18055 Rostock, Ansprechpartnerin: Sara Kokemüller, Koordinatorin „Fairtrade-Stadt Rostock“, Tel: 0381/2065555, fairtrade@rostock.de, www.rostock.de/fairtrade, www.eine-welt-mv.de

Niedersachsen

„Eine-Welt-Promotor/-innenprogramm“ gestartet

In der globalen Welt muss das Bewusstsein wachsen, unter welchen Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnissen Waren für den europäischen Markt hergestellt werden und welche Auswirkungen unser Wirtschaften und Handeln in anderen Ländern haben. Unter dem Motto „Nachhaltige Entwicklung beginnt im eigenen Land“ beteiligt sich Niedersachsen deshalb seit diesem Jahr am bundesweiten Eine-Welt-Promotor/-innenprogramm. Mit dem Programm werden innovative Ansätze für eine global nachhaltige Entwicklung gefördert. Seit dem Programmstart arbeiten bundesweit bereits mehr als 60 Eine-Welt-Promotor/-innen. Sie vernetzen Akteure, entwickeln Aktionen und Kampagnen, setzen Impulse für politische Entscheidungsprozesse und unterstützen bürgerschaftliches Eine-Welt-Engagement durch Beratungs- und Koordinierungsangebote.

In Niedersachsen werden zunächst fünf Projektstellen in Teilzeit eingerichtet. Dazu zählen zwei Regionalstellen bei dezentralen Trägern in Göttingen und Oldenburg, um durch die Präsenz entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in der Fläche auch den ländlichen Raum zu stärken. Direkt beim Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen sind die Landeskoordination und die Fachstelle für Globales Lernen angesiedelt.

Info: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V. (VEN), Umweltzentrum Hannover, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Tel: 0511/391650, Fax: 0511/391675, info@ven-nds.de, Ansprechpartnerin: Katrin Beckedorf, Landeskoordination Eine-Welt-Promotorenprogramm, beckedorf@ven-nds.de, www.ven-nds.de

Rheinland-Pfalz

Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda: Öffentliche Fachtagung in Berlin

Der Beginn des Völkermordes in Ruanda jährt sich 2014 zum zwanzigsten Mal. Im Jahr 1994 wurden innerhalb von 100 Tagen rund eine Million Kinder, Frauen und Männer in Ruanda ermordet. Dieser Genozid ließ Millionen traumatisierter Opfer und Täter zurück. Rheinland-Pfalz möchte die Ereignisse von 1994 im Genozid-Gedenkjahr 2014 in Erinnerung rufen und zur Reflektion und Diskussion anregen. Am 23. Juni 2014 diskutieren Expert/-innen in einer öffentlichen Fachtagung in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und der Europäischen Union in Berlin zum Thema „20 Jahre nach dem Genozid in Ruanda: Was haben wir gelernt?“. Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. und Genocide Alert e. V. stattfindet, wird die Rolle Deutschlands während des Völkermords sein.

Info: Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz, Referat Entwicklungszusammenarbeit mit dem Partnerland Ruanda, Am Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Ansprechpartnerin: Hanne Hall, Tel: 06131/163208, Hanne.Hall@isim.rlp.de, www.isim.rlp.de

Sachsen

Sommerwerkstatt „Wirtschaft anders machen – Konzepte für Heute und Morgen!“

Das Konzeptwerk Neue Ökonomie e. V. veranstaltet vom 11. bis 16. August 2014 erneut die Sommerwerkstatt „Wirtschaft anders machen – Konzepte für Heute und Morgen!“ in Leipzig. In der Woche haben Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, sich über Grenzen und Probleme des derzeitigen Wirtschaftens auszutauschen. Neben den Konzepten Postwachstumsökonomie, Gemeinwohlökonomie oder Solidarisches Wirtschaften werden die Teilnehmenden vor allem vielfältige, bereits jetzt praktizierte Alternativen in Leipzig erleben und selbst ausprobieren: von solidarischer Landwirtschaft über nachhaltig geführte Unternehmen, Umsonstläden bis Upcycling gibt es einiges zu entdecken. Die Sommerwerkstatt wird unterstützt durch Engagement Global im Auftrag des BMZ, Brot für die Welt, Katholischer Fonds und Stiftung Nord-Süd-Brücken. Die Sommerwerkstatt 2013 wurde mit dem Preis für Best Practice Projekte des WeltWeitWissen Kongresses 2014 ausgezeichnet.

Info: Konzeptwerk Neue Ökonomie e. V., Klingenstr. 22, 04229 Leipzig, Tel: 0341/39281686, Anmeldung und Informationen: sommercamp@knoe.org, www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org/sommerwerkstatt/

Saarland

Saarbrücker Umweltdezernent unterstützt Forderung nach Polizeiuiformen aus Fairem Handel

Der Saarbrücker Umweltdezernent Thomas Brück, verantwortlich für das Thema „Fairer Handel“, unterstützt ausdrücklich die Forderung des Netzwerkes Entwicklungspolitik Saarland e. V. (NES) nach fair gehandelten Polizeiuiformen.



Angesichts der angekündigten Beschaffung von neuen Polizeiuniformen durch die Länder Saarland, Rheinland-Pfalz und Hessen hat NES gefordert, dass die Uniformen unter fairen Bedingungen produziert werden. Das städtische Amt für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft hat im vergangenen Jahr mit der Beschaffung von Arbeitskleidung aus Fairem Handel begonnen. Diese ist zwar in der Anschaffung etwas teurer, aufgrund der besseren Qualität jedoch langlebiger und deshalb wirtschaftlicher. Für sehr hilfreich hält der Saarbrücker Umweltdezernent die Forderung von Bundesminister Dr. Gerd Müller, noch in diesem Jahr ein neues Siegel für nachhaltig produzierte Kleidung einzuführen. Dieses soll soziale und ökologische Mindeststandards bringen und die Vielzahl existierender Siegel ersetzen.

Info: Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland e. V. (NES), Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken, Tel: 0681/9385235, Fax: 0681/9385264, info@nes-web.de, www.nes-web.de

Thüringen

Neuer Studiengang "Umwelttechnik und Entwicklung" der EAH Jena kooperiert mit „Eine Welt Netzwerk Thüringen“ und „African Network for Solar Energy“ (Ansole e. V.)

Der neue internationale Bachelorstudiengang „Umwelttechnik und Entwicklung“, der im Oktober am Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena startet, verbindet die Ingenieurdisziplin der Umwelttechnik mit dem interdisziplinären Thema der nachhaltigen Entwicklung, was bislang in Deutschland einzigartig ist. Dafür arbeitet er u.a. mit dem „Eine Welt Netzwerk Thüringen“ und dem „African Network for Solar Energy – Ansole e. V.“ (www.ansole.org) zusammen. Der Verein Ansole Germany e. V. fördert Forschungs- und Ausbildungsaktivitäten auf dem Gebiet der Solarenergie unter afrikanischen Wissenschaftler/-innen und unterstützt so die Nutzung der Solarenergie in afrikanischen Ländern zum Wohle der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie des Umweltschutzes.

Prof. Dr. Andreas Schleicher, verantwortlich für den neuen Studiengang, ist überzeugt davon, dass technische Lösungen an den Bedarf und die Bedingungen der jeweiligen Gesellschaft angepasst werden müssen. Diverse Großprojekte der Entwicklungszusammenarbeit hätten sich leider als Fehlinvestitionen herausgestellt. Der neue Studiengang trägt dieser Erfahrung Rechnung und vermittelt neben dem nötigen technischen Sachverstand auch interkulturelle, wirtschaftliche und politische Kompetenzen, wobei ein großer Schwerpunkt auf der Entwicklungszusammenarbeit liegt.

Ein Abkommen zwischen der EAH Jena und der Swiss German University in Tangerang/Indonesien ermöglicht es den Studierenden nun auch, das obligatorische Auslandsjahr des Studiengangs in Indonesien im Studienprogramm Sustainable Energy and Environment zu absolvieren, sogar ein Doppelabschluss ist möglich. Eine Bewerbung für den neuen Studiengang ist bis zum 15. August 2014 unter www.fh-jena.de möglich.

Info: Ernst-Abbe-Fachhochschule (EAH) Jena, Carl-Zeiss-Promenade 2, 07745 Jena, Prof. Dr. Andreas Schleicher, Tel: 03641/2050, andreas.schleicher@fh-jena.de, www.fh-jena.de

EINE-WELT- VERANSTALTUNGSKALENDER

Juni

23. – 26. Juni 2014: Bonn

Responsible Development in a Polycentric World – Inequality, Citizenship, and the Middle Classes. Konferenz. (Gustav-Stresemann-Institut e. V., Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn – Bad Godesberg)

Veranst./Info: European Association of Development Research and Training Institutes (EADI), Ansprechpartnerin: Susanne von Ittner, Tel: 0228/2618101, team@gc2014.org, www.eadi.org, www.gc2014.org

Juli

01. Juli 2014: Marburg

Noch zu klein für die große Welt? Globales Lernen in Kitas und Grundschulen. Vortrag. (18 Uhr, vhs Marburg, Raum 103).

Veranst./Info: vhs Marburg, Deutschhausstr. 38, 35037 Marburg, Tel: 06421/201246, Fax: 06421/201594, vhs@marburg-stadt.de, www.vhs-marburg.de

05. Juli 2014: Leipzig

Qualifizierungsreihe Globales Lernen in Sachsen. Modul 5: Globales Lernen in der Sächsischen Schule. Referent/-innen des Globalen Lernens. Workshop.

Veranst./Info: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e. V. – ENS, Kreuzstr. 7, 01067 Dresden, Beratungsstelle für Migranten- und Interkulturelle Vereine im Bereich der Entwicklungspolitik, Miguel Angel Ruiz Martínez, Tel: 0351/4923364, Fax: 0351/4923360, miguel.ruiz@einewelt-sachsen.de, www.einewelt-sachsen.de/archives/4634

26. Juli 2014: Saarbrücken

Konsumkritischer Stadtrundgang. (14–16 Uhr, Treffpunkt Weltladen Saarbrücken)

Veranst./Info: Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) e. V., Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken, Projektkoordination Globales Lernen, Projektleitung Chat der Welten, Melanie Malter-Gnanou, Tel: 0681/9385235, Melanie.Malter-Gnanou@nes-web.de, www.nes-web.de

August

18. – 22. August 2014: Königswinter

Nachhaltigkeit in einer Industrienation. Seminar.

Veranst./Info: Stiftung Christlich-Soziale Politik e. V., Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter, Hanna Stoewe, Tel: 02223/73122, info@azk.de, www.azk-csp.de